

B e s c h r e i b u n g

der

feyerlichen Ceremonien

bey der

K r ö n u n g

eines

Königs von Ungarn.

W i e n , 1 8 3 0 .

Gedruckt bey Anton Maußberger.



391 Jahre sind verfloßen, seitdem Oesterreich und Ungarn dieselben glorreichen Regenten als ihre gnädigen und huldvollen Herren erkennenet, — 391 Jahre sind mit dem Ströme der Zeit in's Meer der Ewigkeit hinabgesunken, seitdem Ungarns und Oesterreichs treue, biedere Völker für einen Monarchen, für ein Vaterland leben und sterben, und brüderlich die unverwelklichen Lorbeern theilen, die sie unter dem siegreichen Paniere ihres gemeinschaftlichen glorreichen Herrschers auf dem blutigen Felde der Ehre, vereint, ruhmvoll sich erkämpften. — Wo Fürstengröße und Fürstenliebe so herrlich vereint Hand in Hand wandeln, da ruhet Glück und Gottes Segen auf dem Lande, — da stehen fest und unerschütterlich die Grundfesten des Reiches, beglückend Millionen Herzen treuer Unterthanen, — bewundert und beneidet von Millionen, denen gleiches Loos nicht geworden.

Rührend und prachtvoll sind die Ceremonien bey der Krönung des Königs von Ungarn, und gewiß ehrwürdig für jeden treuherzigen Bewohner dieses gesegneten Landes, indem vor Jahrhunderten die biedern und tapferen Vorfahren die selben Feierlichkeiten dabey beobachteten, und die selbe Reichskrone und Reichsinsignien auch jetzt noch immer den gesalbten König Ungarns schmücken, die vor 829 Jahren den heiligen König Stephan geziert.

E i n z u g .

Sobald der zu krönende König unter Vorreitung der Postmeister und Postoffiziere den Garten des Fürst Primas erreicht, wird Se. Majestät von dem Fürst Primas, den übrigen Prälaten, Magnaten und Landständen begrüßt, und in den fürstlichen Pallast geleitet. — Die Salve des dort aufgestellten Militärs, und der Donner des Geschüßes vom Schloßwalle, verkündigen den jauchzenden Bewohnern den feyerlichen Einzug in das Primatial-Gebäude in der Stadt. Durch Spaliere vom aufge-

Zeit dem 21. Februar 1779 wird die ungarische Reichskrone bey Tag und Nacht bewacht, indem der König unumgänglich mit derselben gekrönt werden muß. Sie befindet sich unter der Obhut zweyer königl. Kronhüter im Schlosse zu Ofen in einem Futterale aufbewahrt. Dieses ist in einem eisernen Kasten eingeschlossen, welcher mit den Siegeln des Königs und der ersten Kronbeamten versiegelt ist. Drey Tage vor und nach der Krönung wird dieses Reichs Kleinod den Blicken vieler Tausenden aus dem Volke öffentlich ausgesetzt. Das Stirnband der Reichskrone erhielt Geysa I., König von Ungarn, im eilften Jahrhundert vom Kaiser Michael Ducas aus Byzanz zum Geschenk, die obere Hälfte derselben aber, das ist, die zwey über einander liegenden Bogen, sind eine fromme Spende vom Pabst Sylvester, welche dieser im Jahre 1000 dem heiligen Stephan verehrt.

Diese Krone, aus reinem Gold, wieget 9 Mark 6 Loth, und enthält an Edelsteinen 53 Saphyre, 50 blaßrothe Rubinen, 1 Smaragd und 338 Perlen.

Der Reichs-Scepter hat die Form einer Keule, oben mit einem Knopf aus Glas, stark mit Gold eingefaßt.

Der Königsmantel des heiligen Stephans ist aus Seide, mit Gold gestickt, vier einen halben Fuß lang, ähnlich einem Meßgewand, worauf die Propheten, Aposteln und Märtyrer zu sehen sind.

stellten Militär eröffnet den Zug: 1.) k. k. Ein-spänniger, hierauf folgen: 2.) Der ungarischen Magnaten und Stände Reitknechte und Bediente. 3.) Der Comitatsadel zu Pferde in Galla. 4.) Die Obersten und Vicekammern, königl. Stallbeamten und die dazu gehörigen königl. Knechte mit den königl. Handpferden. 5.) Die k. k. Trompeter und Pauker. 6.) k. k. Hoffouriere. 7.) Die weltlichen ungarischen Stände, die deutschen und ungarischen Kämmerer und Hofstaat zu Pferde. 8.) Die k. k. geheimen Räte mit den

obersten Landesoffizieren nach der Rangordnung. 9.) Se. Majestät der König im Gallawagen, gefolgt von den Hofedeln und der königl. ungarischen Leibgarde. 10.) k. k. Militär.

Am Stadthor angelangt, überreicht der Stadtrichter im Nahmen des ganzen versammelten Magistrates die Stadtschlüssel auf einem reich mit Gold gestickten Polster, worauf der Zug durch die Reihen der mit fliegenden Fahnen aufgestellten Bürgercompagnien gehet. Eine Salve der Truppen bewillkommt

K r ö n u n g .

Am Tage, wo der feyerliche Krönungsact vorgenommen wird, versammelt sich früh Morgens die Geistlichkeit bey dem Stadtpfarrer, die Magnaten im Pallaste des Fürst Primas, und die Stände im Comitats Hause. Die Bürger-Corps bilden Spaliere vom Pallaste bis zur Krönungskirche. Sobald der Palatinus mit allen Magnaten sich in die Wohnung des Königs begibt, um Se. Majestät zur Krönung abzuholen, entfernet sich die Geistlichkeit und die Stände an die ihnen angewiesenen Plätze in der Kirche, wo auch Tags zuvor die Reichskrone und die Reichsinsignien in die Sacristey feyerlich übertragen wurden. Der Krönungs-Zug ist: 1.) k. k. Ein-spänniger zu Pferde. 2.) Dienerschaft der Stände. 3.) Die Magnaten in größter Galla zu Pferde. 4.) Die königl. Kämmerer und Staatsräthe. 5.) Der Palatinus. 6.) Der ungarische Herold mit dem weißen Stabe. 7.) Der Oberstkammern mit unbedecktem Haupte und entblößtem Schwert. 8.) Seine Majestät der König zu Pferde, umgeben von den Leibwachen. Der Stadtmagistrat, welcher am Thore des Pallastes stand, schließt sich nun dem Zuge an.

Auf dem Kirchplatze angekommen, steigt alles von den Pferden, und Se. Majestät, von der gesammten Geistlichkeit in Pontificalibus ehrfurchtsvoll empfangen, begibt sich in die Sacristey, wo die Reichsbarone und Landesbeamten die ihnen zukommenden Reichs Kleinodien empfangen.

Nun tritt der Zug aus der Sacristey in die Kirche. 1.) Die Geistlichkeit unter Vortragung des Kreuzes. 2.) Der Adel und die Magnaten. 3.) Die Ordensritter, geheimen Räte und Kämmerer.

den erlauchten Gast, und in den Donner der Kanonen stimmen alle Hockern, die Trompeten und Pauken vom Stadthurme, und die Feldmusik des Militärs festlich ein.

Der König begibt sich hierauf in die Capelle, wo die Geistlichkeit versammelt harret, und der Primas Erzbischof von Gran die heilige Handlung verrichtet, wobey das Te Deum laudamus gesungen wird. Eine dritte Salve des sämtlichen Geschüßes verkündet jen erhabensten Moment dieser h. Andacht.

4.) Die Magnaten, welche paarweise die Fahnen von Bulgarien und Rumanien, Podomerien und Galizien, von Servien und Rama, von Dalmatien und Kroatien, endlich von Slavonien und Ungarn tragen. 5.) Der ungarische Herold in Heroldskleidung. 6.) Des Landes Oberstkammern mit dem Patriarchenkreuze. 7.) Der Oberstkammern mit dem Schwerthe des heiligen Stephans. 8.) Der Banus von Kroatien mit dem Reichsapfel auf einem Kissen von Goldstoff. 9.) Der oberste Hofrichter mit dem Scepter, ebenfalls auf einem Kissen von Goldstoff. 10.) Der Palatin mit der Reichskrone auf einem ähnlichen Kissen. 11.) Der Oberstkammern mit entblößtem Schwert. 12.) Se. Majestät der König. 13.) Der Landesoberstkammern mit der ungarischen Leibwache und der Arcierengarde.

Nachdem alle Anwesenden die bestimmten Plätze in der Kirche eingenommen, wird der König von zwey Bischöfen zu dem vor dem Altare aufgerichteten Baldachin geleitet, und dem Fürst Primas zur Krönungs-Ceremonie vorgestellt. Der Primas nimmt den Insignienträgern die Kleinodien ab, legt selbe am Altare nieder, und hält an den König eine kurze Anrede, während Se. Majestät auf eine Decke von Goldstoff niederkniet. Hier schwört der König auf das vom Primas offen gehaltene Evangelium: den Frieden und Gerechtigkeit stets halten zu wollen. Hierauf wird die Litaney zu allen Heiligen angestimmt, und Seine Majestät mit dem Dehle der Katechumenen auf der Brust und dem rechten Arme gesalbt.

Unter dem Baldachin wird sodann der König in den Mantel des heiligen Stephans gekleidet, wor-

auf der Primas das Hochamt haltet. Nach der Epistel kniet Se. Majestät auf den obersten Stufen des Altars nieder, und empfanget aus den Händen des Pontificanten das Schwert des heiligen Stephans, das Sr. Majestät an die Seite gegürtet wird, und welches der König sodann entblößt drey Mahl in die Luft schwinget, zum Zeichen, daß Se. Majestät bereit sind, zur Vertheidigung der Religion zu streiten.

Nun nimmt der Primas die Reichskrone vom Altare, setzet selbe mit Hilfe des Palatinus dem knieenden Könige auf das Haupt, und gibt Sr. Majestät in die eine Hand den Reichsapfel, und in die andere den Scepter. Unter dreymahligem Vivat-Ruf: »Es lebe der König!« wird Se. Majestät auf den Thron erhoben, und indem die Versammelten gerühbet den Festgesang: »Herr Gott, dich loben wir!« anstimmen, und das Hochamt fortbauert, schallet der Donner des Geschüßes vereint mit dem Jubelrufe des jauchzenden Volkes durch die zitternden Lüfte. Bey dem Offertorium gibt der König die Reichsinsignien an die Insignienträger ab, begibt sich mit unbedecktem Haupte zum Altare, und opfert da ein Goldstück, nimmt hierauf die Insignien wieder, und kehrt auf den Thron zurück. Bey der Wandlung geben Se. Majestät neuerdings die Insignien ab, und knien auf den Stufen des Thrones nieder; dieses geschieht auch bey der Communion, wo der König das allerheiligste Sacrament des Altars empfanget.

Begrüßt vom Geläute aller Glocken, dem Donner der Kanonen, dem Jubel von Tausend und Tausenden jauchzender Zuschauer geht nun der Zug zu Fuß durch die vorzüglichsten Gassen über ein hölzernes Trottoir, das mit grünem, weißem und rothem Luche belegt ist, und welches sodann dem Volke überlassen wird, in eine andere Kirche in folgender Ordnung: 1.) Livreedienerschaft der Magnaten. 2.) Livreedienerschaft des Königs. 3.) Die königlichen Edelknaben. 4.) Der ungarische Adel. 5.) Des Königs Kämmerer und Minister. 6.) Die zehn Fahmenträger. 7.) Der ungarische Herold in der Wapenkleidung. 8.) Die Insignienträger. 9.) Der Landesoberstallmeister mit dem entblößten Schwert. 10.) Der Erz-

bischof von Gran mit dem Kreuze. 11.) Des Königs Majestät, umgeben von den Erzbischöfen. 12.) Die Bischöfe und Prälaten in Pontificalkleidern. 13.) Der ungarische Hof-Kammer-Präsident als königlicher Oberster Schatzmeister zu Pferde, welcher goldene und silberne Münzen unter das Volk wirft. 14.) Infanterie und Reiterey.

Sobald der König die Kirche erreicht, und den dort errichteten Thron bestiegen hat, zieht er das Schwert des heiligen Stephans, und schläget damit einige Magnaten und Edelleute zu Rittern.

Nach vollbrachtem Ritterstrage schwinget sich alles auf die kostbar gezierten Pferde, und reitet unter Vortritt des Reichswapen-Heroldes unter unaufhörlichem Glockengeläute und dem Brüllen der Kanonen durch mehrere Gassen auf einen der Plätze, wo ein Ehren-Gerüst mit grün, weiß und rothem Luch überzogen, aufgerichtet stehet, und welches Se. Majestät mit den ersten Reichswürdenträgern besteiget.

Hier schwört der König vor vielen Tausenden von Zuschauern, mit gen Himmel erhobener Hand den Eid, welchen der Primas vorliest: die Gesetze des Landes und die Privilegien halten zu wollen.

Unter tausendstimmigem Jubelruf: »Es lebe der König!« geht nun der Krönungszug zu Pferde nach dem Königsberge, wo sodann der König hinaufgallopirt, und zum Zeichen der Besitznahme des Landes, und Vertheidigung gegen alle Feinde, das Schwert des heiligen Stephans entblößt, und nach allen vier Weltgegenden schwingt. Nach dieser Ceremonie gibt das Militär die letzte Salve, und der ganze Zug begleitet Se. Maj. zurück in die königl. Wohnung.

Den Schluß der Krönungsfeier machet ein königliches Gastgeboth, bey welcher Gelegenheit die Reichsbarone ihre Erzämter-Dienste versehen, und wobey unter Trompeten- und Paukenschall und Kanonenschüssen des Königs und des Landes Gesundheit ausgebracht werden, während das jubelnde Volk um einen ganzen gebratenen Ochsen eflustig sich versammelt, und von einer auf dem Hauptplatze errichteten Bühne mit Wein, Brot und Gebratenem im Ueberfluß bewirthet wird.